

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 43 (1981)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizerische Metall-Union

Die Delegiertenversammlung stellt die Weichen für die Zukunft

Die Schweizerische Metall-Union (SMU) – Arbeitgeberverband im metallverarbeitenden Gewerbe mit 2400 Mitgliedern und über 23 000 beschäftigten Arbeitnehmern – führte am 20.6.81 im Kursaal Bern ihre 10. Delegiertenversammlung durch.

Sie stand *im Zeichen der personellen Erneuerung der Verbandsspitze und weitgehender Beschlüsse im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung*.

Nach Jahrzentelagern, aufopferndem Einsatz für das Gewerbe, im besonderen das Metallgewerbe, hat Zentralpräsident Erwin Hofer, Müntschemier/BE, sein Amt zur Verfügung gestellt. Zum neuen Zentralpräsidenten wurde mit grossem Mehr Ernst Weber, Wetzikon/ZH, gewählt. Er führt an seinem Wohnort einen mittelgrossen Metallbaubetrieb und ist in den Kreisen der SMU als Präsident der Sektion Zürichsee-Oberland und als Mitglied des Zentralvorstandes bereits vielfach in Erscheinung getreten.

Anstelle der zurückgetretenen Zentralvorstandsmitglieder Robert Küng, Wolhusen/LU, William Bandi, Saignelégier/JU und Bruno Hofer, Wängi/TG, wurden ehrenvoll neu *in den Zentralvorstand gewählt: Heinz Lanz, La Ferrière/JU, Hugo Uebersax, Bettenshausen/BE und Kaspar Bühlmann/LU*.

Einstimmig und mit Akklamation wurden angesichts ihrer grossen Verdienste um die SMU und das Metallgewerbe alt Zentralpräsident Erwin Hofer zum Ehrenpräsidenten, die Herren Robert Küng und William Bandi zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Zweiter Schwerpunkt dieser Delegiertenversammlung bildete die Beschlussfassung über einen *Baukredit für die Erweiterung des Bildungszentrums in Aarberg*. Neu aufgetretene Bedürfnisse im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung, die in-

tensiivierte Werbung für die Kurse der SMU, das stark zunehmende Interesse für diese Kurse seitens der Mitglieder und ihrer Mitarbeiter sowie erkannte, zukünftige Anforderungen an das Kursangebot hatten die Erarbeitung von Erweiterungsplänen notwendig gemacht. Nachdem bereits die Herbstdelegiertenversammlung 1980 einen Projektierungskredit genehmigt hatte, legte der Zentralvorstand in Zusammenarbeit mit den zuständigen Organen der soeben abgeschlossenen Delegiertenversammlung einen Gesamtkredit in der Höhe von 1,3 Mio Fr. zur Beschlussfassung vor. Die Delegierten genehmigten diesen mit grossem Mehr und stellten damit den festen Willen des gewerblichen Unternehmertums unter Beweis, alles zu tun, um die bewährte duale Meisterlehre zu erhalten und um das anerkannt hohe Niveau in der Aus- und Weiterbildung in den Lehrberufen der SMU auch in Zukunft zu halten und noch weiter zu steigern.

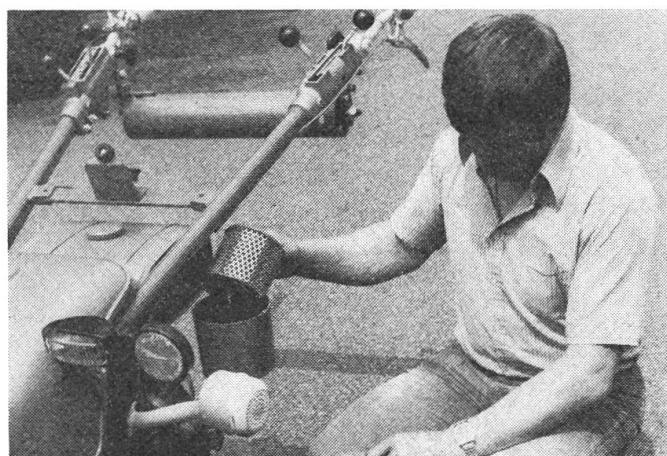
Freilichtmuseum Ballenberg

Dank unablässigen Bemühungen, die wertvollen Zeugen der Baukultur aus der ganzen Schweiz möglichst im unverfälschten Urzustand zusammenzutragen, wird das Schweizerische Freilichtmuseum für ländliche Bau- und Wohnkultur auf dem Ballenberg ob Brienz im Berner Oberland immer mehr zu einem wahrheitsgetreuen Abbild längst vergangener Wohn- und Lebensformen in diesem Lande. Das am 28. Mai 1978 mit einer Teileröffnung dem Publikum zugänglich gemachte Freilichtmuseum hat am 1. April dieses Jahres bereits seine dritte Saison (täglich geöffnet von 09.00 bis 18.00 Uhr; Saisonschluss Ende Oktober) begonnen. Rund 130'000 Personen aus der Schweiz und dem Ausland besichtigten

Ballenberg im ersten Jahr; 236'000 Besucher verzeichnete man vergangenes Jahr, und mit einer Viertelmillion Eintritten wird für 1981 gerechnet.

Was gibt es Neues zu sehen? Nachdem nun die beiden Kammern «Berner Mittelland» und «Berner Oberland» weitgehend fertiggestellt wurden, ist es inzwischen gelungen, vor allem aus den Regionen «Ostschweiz» und «Innerschweiz» wertvolle Zeugen vergangener Baukultur vor dem Untergang zu bewahren. Zu erwähnen wäre da der Mehrzweckspeicher aus Wellhausen TG aus dem 18. Jahrhundert, das Tresterstöckli aus Männedorf ZH, das nun ideal das Weinbauernhaus mitsamt Trottegebäude ergänzt, oder auch das Speicher-Waschhaus aus Rüschlikon ZH. Als geradezu einmaliges Kulturdokument des ländlichen Gewerbes darf die wiederaufgebaute, wassergetriebene Leinsamenstampfe aus Curaglia GR am Lukmanierpass bezeichnet werden. Ferner fand ein Trottegebäude aus Schaffhausen auf dem Ballenberg seinen neuen Platz.

Sauberer Luftfilter – weniger Verbrauch



Zur regelmässigen Wartung der Arbeitsmaschine gehört das Reinigen bzw. Auswechseln des Luftfilterelementes gemäss Betriebsanleitung. Durch verstopfte Filter hindurch «atmet» der Motor schwer und benötigt unnötig viel Treibstoff.

(Foto: Rapid Maschinen und Fahrzeug AG, 8953 Dietikon ZH)

Maiskolbenschrot-Vollernter

Das zukunftsweisende Ernteverfahren für Körnermais

Im Herbst, wenn die übrigen Felder geräumt sind, wird einem bewusst, welch grosse Flächen an Körnermais jährlich kultiviert werden. Die vielen Vorteile dieser Pflanze, wie gute Vorfruchtwirkung, hohes Ertragsniveau und Energiefuttermittel sprechen dafür. Neue, verbesserte Erkenntnisse in der modernen, ertragsorientierten Mast-Schweinehaltung und der damit auch meist gegebenen Betriebsspezialisierung änderten die Anforderungen an das bisherige Erntesystem.

Pöttinger hat in langjähriger Arbeit eine Körnermais-Erntemaschine, den Maiskolbenschrot-Vollernter MEX-SPEZIAL, entwickelt, der von folgender praxisorientierter Zielsetzung aus konzipiert wurde:

1. Verlustfreie Ernte – keine Kornverluste
2. Gezielte Mitgewinnung von Rohfaser
3. Silierfähiges Aufbereiten in einem Arbeitsgang
4. Bewältigung auch ungünstiger Erntebedingungen

Die Maiskolben werden mit Walzenpflückvorsätzen gepflückt, dann der Drescheinrichtung (bestehend aus Dreschtrommel und -korbe) zugeführt. Entscheidend ist bei diesem Erntesystem, dass der Spindelanteil sich über mehrere Einstellungsmöglichkeiten einfach regulieren lässt. Die Vorteile: Richiges Futter, sowohl für Zuchtsauen als auch für Mastschweine. Die Abscheidung der für die Schweinemast und deren Fütterungstechnik unerwünschten Lieschen geschieht über eine patentierte Zwangsentlieschung, d. h. rotierende, querliegende